

Prof. Dr. iur. Dr.-Ing. E.h.
Dieter Spethmann
Rechtsanwalt
Düsseldorf
www.eurospethmann.de
Freitag, den 18. Februar 2005

Herrn
Hans Eichel
Bundesminister der Finanzen
Wilhelmstrasse 97
10117 Berlin
eMail: poststelle@bmf.bund.de
Fax: 03022424743

EU-Haushalt und verdeckter Lastenausgleich in der Euro-Zone

Sehr geehrter Herr Minister!

In Brüssel steht der Haushalt der EU zur Verhandlung an. Deutschland ist bisher grösster Nettozahler. Ich bin der Ansicht, dass Beiträge dieser Art nicht länger begründet wären. Denn Deutschland liegt im BIP pro Kopf unter dem Durchschnitt der EU15, siehe anliegende Eurostat-Tabelle; 1989 hatte Deutschland noch an erster Stelle gelegen.

Eine andere Position erscheint mir aber noch wichtiger, nämlich der verdeckte Lastenausgleich in der Eurozone, der sich durch politisch gewillkürte Zinsverlagerungen ergibt. Österreich sparte laut Wiener Raiffeisen Zentralbank 2003 an Zinsen, gerechnet gegen ein Dasein mit eigener Geldpolitik, 3,8 Milliarden Euro ein, nachzulesen in der NZZ vom 3. Januar 2005. Das macht pro Kopf der Bevölkerung rd 500 Euro pa aus. Wende ich diesen Schlüssel auf die rd 208 Millionen Bewohner der Euro-Zone ausserhalb Deutschlands an, so ergibt sich eine Zinseinsparung von mehr als 100 Milliarden Euro - pro Jahr, wohlgemerkt, und das seit 1999 Jahr für Jahr. Das ist ziemlich genau

In Kooperation mit CLIFFORD CHANCE Rechtsanwälte Solicitors
Adresse/Address: 40547 Düsseldorf, Kaiser-Friedrich-Ring 72
Telefon Office (0211) 478.4916 Fax Office(0211) 478.4949
Telefon Home (0211) 588217 Fax Home (0211) 575891
eMail: DieterSpethmann@aol.com - Internet: <http://www.eurospethmann.de>

die Größenordnung des gegenwärtigen EU-Haushalts - sicher keine zu vernachlässigende Grösse.

Der Grund hierfür liegt in der Willkür, die der Euro in die Zinsstruktur der Euro-Zone gebracht hat. Bis 1998 hatte jedes Land seine eigene Zinsstruktur, aufgebaut auf der jeweiligen nationalen Inflation. Das ergab höchst unterschiedliche Zinssätze. Seit dem ersten Tag des Euro aber hat jedes Land denselben Nominalzins, weil der deutsche Niedrigzins auf alle anderen übertragen wurde. So sparte Italien zB in 2002 gegenüber 1992 rd 6% seines BIP an Zinsen allein auf seine Staatsschuld.

Es gibt also, methodisch gesehen, keinen Anlaß zu Zweifeln an der Rechnung der Wiener Raiffeisen-Zentralbank.

Die Gegenposition besteht darin, dass sich der Zinssatz für Deutschland seit 1999 ständig erhöht hat. Beweis: Schweizer Städte können heute Anleihen zu 2,5% Zins pa begeben, während die Bundesrepublik Deutschland jüngst 4% anlegen musste. Diese Differenz von 1,5% pa ergibt, gerechnet auf die deutsche Staatsschuld von rd 1.400 Mrd Euro, einen Mehraufwand von 21 Mrd Euro. Nehme ich den österreichischen Schlüssel, wonach die Gesamtersparnis an Zinsen (Staat, Unternehmen, Private) rd 270% der Ersparnis des Staates beträgt, komme ich für Deutschland auf einen aktuellen Mehraufwand an Zinsen von rd 58 Mrd - pro Jahr, wohlgemerkt. Das sind 2,7% des deutschen BIP von 2003.

Sehr geehrter Herr Minister, dieser Willkür muss ein Ende gesetzt werden. Deutschland muss verlangen, dass jeder Mitgliedsstaat der Eurozone seine Staatsschuld ab sofort wirklichkeitsnah verzinst: Basissatz plus Zusatz gemäß nationaler Inflation.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Dieter Spethmann

Anlage

Eurostat, the Statistical Office of the European Communities,

publishes for the first time

GDP per capita expressed in terms of the **EU25** average.

GDP per capita in 2003 in PPS, EU25 = 100

EU Member States, EFTA countries and Candidate countries

| | | | |
|-----------------------|------------|-----------------------|-----|
| Luxembourg | 208 | Greece | 79 |
| Ireland | 131 | Slovenia | 77 |
| Denmark | 123 | Portugal | 75 |
| Austria | 121 | Malta | 73 |
| Netherlands | 120 | Czech Republic | 69 |
| United Kingdom | 119 | Hungary | 61 |
| Belgium | 116 | Slovakia | 51 |
| Sweden | 115 | Estonia | 48 |
| France | 113 | Lithuania | 46 |
| Finland | 111 | Poland | 46 |
| EU15 | 109 | Latvia | 42 |
| Germany | 108 | Norway | 149 |
| Italy | 107 | Switzerland | 129 |
| Euro-zone | 107 | Iceland | 116 |
| EU25 | 100 | Romania | 30 |
| Spain | 95 | Bulgaria | 29 |
| Cyprus | 83 | Turkey | 27 |